

# 1 Bienen @ Imkerei Herausgeber

Brrr, war das kalt...letzte Woche. Dauerfrost fast im ganzen Land. Es gab jetzt einen krassen Wetterwechsel, von bitterkalt zu frühlinghaft mild. Ob das kalte Wetter den Bienen geschadet hat? Leben sie überhaupt noch? Haben sie noch alles was sie brauchen?

Nutzen Sie doch bitte das warme Wetter in den nächsten Tagen und verschaffen sich Klarheit. So warm und mild wird es nicht weitergehen, der nächste Wetterwechsel steht bereits an. Jetzt ist die Gelegenheit, für das eine oder andere Bienenvolk könnte es sogar die letzte Chance auf Rettung sein. Auch bei einem gesunden Bienenvolk sterben jeden Tag Bienen. Das ist völlig normal. Wer bei kalter Witterung stirbt, liegt häufig auf dem Gitterboden und kann nicht herausgetragen werden. Das kann manchmal ein eindrucksvoller Haufen sein. Solange das Volk noch ausreichend stark ist, d. h. wesentlich mehr Bienen leben als tot sind, ist alles noch in Ordnung.

Die toten Bienen sollten aber entfernt werden Mäusegitter weg oder Flugloch raus. Die Beute hinten etwas angehoben und durch Klopfen von unten an das Gitter die toten Bienen zum Flugloch hinausbefördern Das wars fürs Erste schon. Durch das Ankippen stellen sie auch gleichzeitig zu leichte Völker fest. Kritische Völker müssen dann unbedingt überprüft werden und gegebenenfalls mit Futter versorgt werden. Jetzt ist es mild, jetzt kann relativ leicht mit Futterwaben, einer Futtertasche oder einem geeigneten Futtergeschirr nachgefüttert werden. Auch wenn die meisten Bienenvölker über den Winter kommen, schaffen es nicht alle. Tote Völker müssen verschlossen und am besten gleich entfernt werden. Sie sollten der Ursache immer auf den Grund gehen und die Verluste nicht einfach in Kauf nehmen. Es heißt: Von den Toten für die Lebenden lernen. Kontrollieren lassen.

Das milde Wetter lässt sich auch nutzen, um sich ein Gesundheitszeugnis erstellen zu lassen. Die „Wandererlaubnis“ und „Bienenverkaufserlaubnis“ wird Ihnen nach Völkerkontrolle und gegebenenfalls nötiger Futterkranzprobe ausgestellt. Das kann aber dauern. Die Laboruntersuchung für eine Futterkranzprobe beträgt einige Wochen. Aber gerade im Frühjahr gibt es hier Engpässe. Dann dauert es länger. Selbst die Bienen-sachverständigen sind oft voll ausgelastet. Daher ist es gut, wenn Sie rechtzeitig Bedarf anmelden. Dann haben Sie auch rechtzeitig das Gesundheitszeugnis.